

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 24: S-Bahn Zürich

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STANDPUNKT

Verbunde verbinden

Der Wirtschaftsraum Zürich reicht heute von Aarau bis Frauenfeld und von Schwyz bis Schaffhausen. Entsprechend ist der Verkehr zwischen dem Zentrum und den umliegenden Kantonen in den letzten Jahren stark gewachsen. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) trägt dieser Entwicklung mit laufenden Angebotserweiterungen beim öffentlichen Verkehr Rechnung.

Als nächster Schritt steht die 3. Teilergänzung der S-Bahn Zürich an (siehe Artikel ab Seite 6), die unter anderem eine weitere Stärkung des S-Bahn-Systems über die Kantonsgrenzen hinweg zum Ziel hat. Der Nutzen dieser Angebotsverbesserungen wird jedoch beschränkt bleiben, solange kein einheitliches Tarifsystem besteht. Zwar existieren fast überall Tarifverbunde, die an den ZVV anstossen. Diese orientieren sich jedoch meist an politischen Grenzen und kantonsinternen Verkehrsbedürfnissen. Wer heute aus dem Raum Baden, Zug oder Schaffhausen in den Kanton Zürich zur Arbeit pendelt, muss unter Umständen drei Fahrausweise kaufen, nämlich einen für den Ortsbus am Wohnort, ein Streckenabo über die Verbundgrenze sowie ein ZVV-Ticket zur Weiterfahrt mit Tram oder Bus an den Arbeitsplatz. Das ist unpraktisch und teuer.

Der ZVV hat nun zusammen mit den SBB und den Nachbarantonen ein neues Tarifsystem entwickelt, das beliebige Zonenkombinationen zwischen dem ZVV und den Nachbarverbunden ermöglicht. Der grenzüberschreitende Tarifverbund startet per Ende 2004 und beschränkt sich vorerst auf das heutige Einzugsgebiet der Zürcher S-Bahn. Es umfasst neben dem ZVV die Tarifverbunde Schaffhausen, Aargau, Zug und Schwyz inklusive die Region March sowie Teile des Verbundgebietes Ostwind (Region Frauenfeld, Wil und Linthgebiet). Eine spätere Ausdehnung ist möglich.

In der Startphase werden die regelmässigen ÖV-Benutzer angesprochen, d. h. es kommen nur Monats- und Jahresabonnemente zum Verkauf, die die heutigen Strecken- und Interabonnemente ersetzen. Die zahlreichen Pendlerinnen und Pendler in den Kanton Zürich benötigen somit künftig nur noch einen Fahrausweis, der in den gewählten Zonen die Benützung aller öffentlichen Verkehrsmittel, also auch der Fernverkehrszüge, erlaubt.

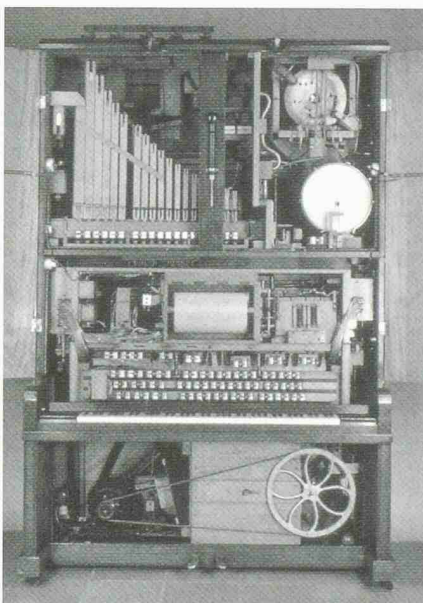
Ein grenzüberschreitendes Verbundangebot auch für Einzelfahrt-Tickets ist aufgrund der uneinheitlichen Vertriebssysteme vorläufig nicht möglich. Dies wird erst mit moderneren Billettautomaten, deren Anschaffung in den nächsten Jahren geplant ist, möglich sein.

*Matthias Lebküchner, Bereichsleiter Öffentlicher Verkehr bei Infrass Zürich und Berater des ZVV in Tariffragen.
matthias.lebkuechner@infrass.ch*

KULTUR

Mechanische Klangkunst

Das Museum für Musikautomaten in Seewen (SO) feiert sein 25-Jahr-Jubiläum mit diversen Anlässen zum Thema Musikautomaten, mit Konzerten, Lesungen und weiteren Festivitäten. Bis Ende November 2004.



Orchestrion Popper Roland, Leipzig, um 1925. Klangkörper: Stahlsaiten (Klavier), Holzpfifen, Lotosflöte, Schlagzeug. Programmträger: gelochte Papierrollen mit 88 Spuren. Ableitung und Steuerung der Funktionen mit Unterdruck (Bild: Museum für Musikautomaten)

(pd/km) Das Musikautomaten-Museum gründet auf einer Schenkung des Sammlers Heinrich Weiss und beherbergt eine laut Museumsangaben einmalige, umfassende Sammlung von Objekten der mechanischen Musik.

Die Herstellung von Musikdosen, -schmuck und -automaten war im 19. Jh. ein wichtiger Industriezweig in der Schweiz. Das Museum beleuchtet jedoch nicht ausschliesslich die historische Komponente. Es ist ausserdem Musikmuseum und räumt der die Klänge produzierenden Technik den gebührenden Platz ein.

Im *Grossen Saal* ist die Sammlung zu sehen, von der ältesten bekannten Spieldose (1802) bis zu heutigen Objekten. Anlässlich von Führungen sind auch die Themensäle zugänglich: der *Tanzsaal* mit Orchestrionen, Musikautomaten, Drehorgeln und Bahnhofautomaten des frühen 20. Jh. Der *Salon bleu* mit Musikdosen und selbst spielenden Tasteninstrumenten aus der Belle Époque und schliesslich der *Fabriksaal* mit dem Fokus auf der Technik.

Aus dem Jubiläums-Programm

Fotoausstellung zu Museums-geschichte und Sammlung, Foyer, bis 16.10.

Matinées (ab 11 h): 13.6. Casa Loma Jazzband; 5.9. Drehorgeln; 26.9. Alphörner; 24.10. Lesung mit Franz Hohler; 28.11. Duo Perlspiel (Klavier und Geige)

Heinrich-Weiss-Tage (12–18 h): 20.6., 15.8., 14.11. Spezialführungen mit dem Museumsgründer, Lesungen mit Hanspeter Bärtschi
Jubiläumsteste / Tage der offenen Tür (11–18 h): 12.9. «Vorhang auf fürs Variété»; 21.11. «Technik und Elektrizität»

Kulturherbst in Seewen (19.30 h): 16.10. Klavierimprovisation mit Galina Vracheva; 22.10. Mundartlieder aus der Region mit Florian Schneider; 29.10. Bläserquintett «Gli Staccati», Programm um Automaten und Flötenuhren; 31.10. Balalaika Classica

Weitere Informationen

Museum für Musikautomaten, Bollhübel 1, 4206 Seewen, 061 915 98 80, www.musee-suisse.ch/seewen. Geöffnet Di–So 11–18 h